

netzwerk südbaden

Januar 2021 | Preis: 5,50 Euro | E 2014 www.netzwerk-suedbaden.de



BAUEN

Menschen – Räume – Materialien – Ideen

Das regionale Wirtschaftsmagazin

Gewissenhafte Digitalisierung



Wie funktioniert digitale Zusammenarbeit? Wie können Führungskräfte mit gutem Beispiel und innovativen Ideen vorangehen? Antworten auf diese Fragen liefert das neue Seminar „Digialethik“ der Thales Akademie für Wirtschaft und Philosophie in Freiburg. Ein Gespräch mit Geschäftsführer Philippe Merz.

INTERVIEW:
ANNA-LENA GRÖNER

„Lasst uns kritisch analysieren“, sagt Philippe Merz mit Bezug auf das neue Weiterbildungsangebot seiner Thales Akademie. Foto: ZVG

Im Februar startet Ihr neues Weiterbildungsangebot „Digialethik“. Wie ist die Idee dazu entstanden?

Wir haben mit Weiterbildungen zur Wirtschafts- und Medizinethik in den vergangenen Jahren die Erfahrung gemacht, dass wir progressive und innovative Themen ganz gut aufgreifen können. So verhält es sich auch mit der Digialethik. Erst seit ein oder zwei Jahren entwickelt sich dafür langsam ein Bewusstsein. Viele Verantwortungsträger merken, dass sie eine Haltung entwickeln müssen, wie sie mit neuen möglichen digitalen Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen umgehen wollen. Nicht alles ist einfach gesetzlich geregelt oder ergibt sich aus der Unternehmenshistorie, sondern es kommen neue Fragen auf.

Wir hatten den Eindruck, dass die Zeit für ein solches Angebot reif ist. Es ist deutschlandweit das erste dieser Art. Wir haben in unserem Netzwerk intensiv mit Menschen gesprochen, die als Dozenten in Frage kommen, haben neue inspirierende Experten recherchiert, am Curriculum gefeilt und

überlegt, wie alles am besten aufeinander aufbaut und wie die Teilnehmer eine bestmögliche Lernkurve erleben. Am Ende wurde alles mit unserem Kooperationspartner, der Uni Freiburg, abgestimmt und auf den Weg gebracht.

Die beschleunigte Digitalisierung durch Corona spielt Ihnen dabei in die Karten?

Ja, sicherlich. Die Corona-Entwicklung hat der Digitalisierung in Deutschland einen unheimlichen Schub gegeben. Das hatte viele positive Effekte. Zum Beispiel Dienstreisen, die im Rückblick vielleicht fragwürdig waren, fallen jetzt weg und man erledigt es online per Videocall.

Es birgt aber auch Gefahren, wenn man sich unvorbereitet und ohne Konzept die Digitalisierung eines Unternehmens vornimmt?

Absolut. Es sind neue Herausforderungen vor allem in der Arbeitsorganisation, wenn sich Menschen nicht mehr im Büro

begegnen. Auch für die gesamte Organisationskultur, nicht nur bei privatwirtschaftlichen Unternehmen, sondern auch bei jeder NGO oder den Hochschulen. Sie alle stellen sich die Frage: wie arbeiten und leben wir miteinander, wenn wir uns primär digital begegnen? Was heißt das für unsere Teamkultur? Wie gelingt digitale Führung? Das sind für viele Organisationen neue und anspruchsvolle Fragen.

Jüngeren Unternehmen, mit „Digital-Natives“ in wichtigen Positionen, fällt das leichter. Sind sie die Gewinner der Pandemie-Entwicklungen?

Ich will das an zwei Beispielen benennen: Das Freiburger Unternehmen „Jobrad“ ist jung und progressiv, mit internetaffinen Mitarbeitern und einem digitalen Geschäftsmodell. Denen ist das Jahr kaum schmerzhaft auf die Füße gefallen. Sie sind in nullkommanichts auf digitales Arbeiten und Homeoffice umgestiegen und nicht spürbar beeinträchtigt gewesen, auch mit Blick auf ihren Geschäftserfolg.

Ein Unternehmen wie Bosch, mit 400.000 Mitarbeitern weltweit, mit bürokratischen Organisationsstrukturen und einem starken Zentralismus, tut sich unheimlich schwer, umzustellen. Der Graben hat sich vergrößert, zwischen älteren Organisationen, die mit der Digitalisierung Probleme haben und jetzt schmerzhafter gezwungen werden aufzuholen, und den jüngeren Unternehmen, die ohnehin schon auf dieser Welle gesurft sind und denen die Entwicklung fast schon entgegenkommt.

Ist Ihr Weiterbildungsangebot „Dignalethik“ für beide Fälle spannend?

Es ist ein Angebot, das unabhängig von der Frage „alte oder junge Organisationen“ relevant und interessant sein soll. Sogar jenseits der Privatwirtschaft, auch für Leute aus der Politik und Zivilgesellschaft oder Menschen aus der Wissenschaft. Dignalethische Fragen betreffen nicht nur digitale Produkte und Dienstleistungen, sondern uns alle in verschiedenen sozialen Rollen.

Unsere gesamte Wirtschaftsordnung und unser Verständnis von Demokratie sind zwei Felder, die gerade ebenfalls eine tiefe Transformation durch die Digitalisierung erleben. Niemand weiß, in welcher Zukunft wir in fünf oder zehn Jahren leben, etwa mit Blick auf die Weise, wie sich unsere öffentlichen Institutionen und unsere Mitbestimmungsmöglichkeiten entwickeln. Oder mit Blick auf die Frage: Welche Marktmacht entwickeln Unternehmen und wie abhängig bleiben wir von einzelnen großen Playern?

In der Praxis ist das noch sehr spekulativ, wie konkret ist die Theorie Ihres Angebotes?






Wir sind nicht diejenigen, die Antworten auf diese Fragen geben können. Wir haben Dozierende aus dem ganzen deutschsprachigen Raum eingeladen, die zu den führenden Köpfen ihres jeweiligen Fachbereichs zählen. Das sind keine Moralapostel oder Besserwisser, sondern Menschen, die sich am besten damit auskennen, wo die Entwicklungen aktuell stehen.



Rebecca Paul - Die Partnerin für Ihre Performance

Das Ergebnis professioneller Zusammenarbeit ist immer Erfolg.

Wir unterstützen Sie bei:

-  Erfolgsstrategien
-  Unternehmer-Coaching
-  Krisenprävention
-  Mitarbeiterführung
-  Nachfolgeplanung
-  Teamentwicklung

Lauf vorneweg und Du läufst alleine.

Nimm die anderen mit – und Du hast Erfolg.



Jetzt Termin vereinbaren:

+49 7631 938 14 56

rebecca-paul.de/termin



Die Idee unseres Angebotes ist daher: lasst uns kritisch analysieren und diese differenzierte Analyse ernst nehmen. Wir wollen aber auch den nächsten Schritt gehen und Ausblicke geben, also Möglichkeiten aufzeigen, wie es anders und besser geht. Wie zum Beispiel digitale Zusammenarbeit besser gelingt. Welche Regeln und Ideen man beherzigen sollte, um es besser zu machen. Gute Beispiele sichtbar zu machen und dafür zu inspirieren, ist ein Herzensanliegen dieser Weiterbildung.

Sie selbst mussten sich mit Ihren Angeboten in den vergangenen Monaten auf online-Seminare umstellen, ist die „Dignalethik“ vorerst ein reines Online-Angebot?

Nein, wir werden mit Hybridseminaren starten, bei denen wir ein Gerät mit einer integrierten 360-Grad-Kamera nutzen. Das läuft im Seminar so: es gibt einen physischen Raum, hier bei uns in der Akademie, in dem der Dozent oder die Dozentin anwesend ist. Bis zu 15 Teilnehmer können dort coronakonform mit dabei sein. Alle anderen – 20 ist die maximale Teilnehmerzahl –, die nur online teilnehmen können oder wollen, sind zugeschaltet und im Raum auf einer Leinwand groß sichtbar. Sie selbst sehen wiederum den ganzen Raum von zu Hause aus über diese 360-Grad-Kamera.

Das Angebot geht von Februar bis Mitte Dezember 2021. Wie viel Zeitaufwand bedeutet es für die Teilnehmenden?

Die Seminare finden ungefähr im vier-Wochen-Rhythmus statt. Immer Freitagnachmittag bis Freitagabend und den dar-

auffolgenden Samstagmorgen bis Samstagmittag. Also immer zwei halbe Tage am Ende der Woche, so dass man bestenfalls davor noch eine normale Arbeitswoche haben kann und danach noch einen Rest an Wochenende vor sich hat. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass es in dieser Form auch für Teilnehmer mit voller Stelle gut machbar ist. In den Phasen zwischen den Seminaren gibt es über eine Online-Lernplattform, die wir zusammen mit der Uni zur Verfügung stellen, individualisierte Möglichkeiten zur Vor- und Nachbereitung.

Und am Ende steht die Abschlussarbeit?

Nein, es gibt am Ende keine klassische Abschlussarbeit oder gar Klausur. Die ganze Dignalethik-Weiterbildung ist ein sehr diskursives und lebendiges Format, in dem es um den offenen Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch unter Menschen geht, die sich sonst nie begegnet wären und aus ganz unterschiedlichen Bereichen kommen. Deshalb haben wir gesagt, dass wir gestandene Fach- und Führungskräfte nicht in so eine schulähnliche Situation bringen möchten. Dennoch muss es eine Prüfungsleistung geben, da wir einen international anerkannten Weiterbildungsabschluss vergeben, ein Certificate of Advanced Studies (CAS). So kann jeder Teilnehmende eine 15-minütige Abschlusspräsentation zu einem selbstgewählten Thema halten, das wir anschließend offen gemeinsam diskutieren.

Weitere Infos unter:

www.thales-akademie.de/dignalethik



 **emv**[®]
Systemfenster

Für alle, die das BESTE wollen. Ohne Alternative.
Das Systemfenster von emv
für WDVS, Putz & Holzbau.

emv AG
Allmendstrasse 3
D-79353 Bahlgingen

T.: +49 (0) 7663 9 13 09 70
info@emv.eu
www.emv.eu